

Info-Brief 2/2024

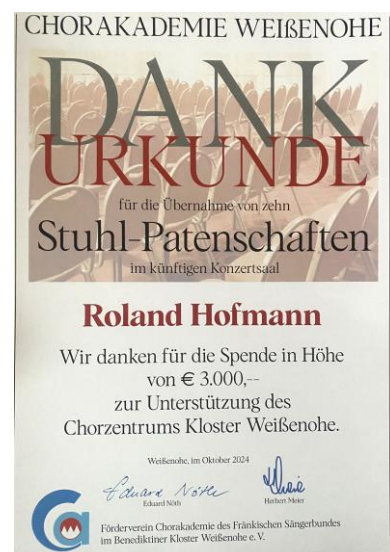
Liebe Mitglieder, Mitstreiter, Sangesfreunde und Unterstützer des Fördervereins

mit diesem Info-Brief zur Adventszeit möchten wir Sie über den Fortgang unseres gemeinsamen Projektes informieren. Auch wenn Advent viel mit Warten zu tun hat, das Chorzentrum macht große Fortschritte und wir hoffen, mit Ihnen schon bei der nächsten Mitgliederversammlung die Erteilung des letzten fehlenden Bescheides feiern zu können. In der Zwischenzeit waren wir nicht untätig, wovon Eduard Nöth unten berichtet.

Brief des 1. Vorsitzenden aus Anlass seines 75. Geburtstags

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter, liebe Mitglieder unseres Fördervereins,

zunächst einmal möchte ich mich für die vielen und herzlichen Glückwünsche zu meinem 75. Geburtstag, die teilweise – wie von mir gewünscht – auch mit Geldspenden für unseren Förderverein bzw. die Übernahme von Stuhlpatenschaften unterlegt waren, aufrichtig bedanken. Seit dem 28.08.2024 bis heute sind insgesamt 6525 Euro für den Förderverein eingegangen. Gefreut hat mich dabei die Übernahme von zwei Stuhlpatenschaften durch die Chorjugend des FSB und von drei Stuhlpatenschaften durch den Sängerkreis Nürnberg. Dankbar begrüße ich auch Dr. Gerald Fink, Mario Hemmerlein aus Neunkirchen, Matthias Thissen von der Firma Elan Reisen aus Düren, Thomas Glaas und den Bayerischen Wissenschaftsminister Markus Blume als Stuhlpaten. Unser Mitglied im Förderverein, Herr Roland Hofmann aus Haidhof, hat 10 Stuhlpatenschaften übernommen. Weitere Patenschaften verbunden mit einer Spende in Höhe von 300 Euro wurden mir von unserem Vorstandsmitglied Dr. Ewald Maier, vom neuen Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Forchheim Harald Reinsch und einer langjährigen Freundin und Sängerin Barbara Maier aus Weingarts angekündigt. Nach Eingang der Spenden werden wir dann insgesamt 174 der 199 Stühle im künftigen Konzertsaal im UG des Bettenhauses „verpatet“ haben. Ich finde, das ist ein tolles Ergebnis, auf das wir alle stolz sein können und das uns ermutigen sollte weitere Pateninnen und Paten zu suchen.



Auch Herbert Meier, unser Schatzmeister, feierte am 03.11.2024 seinen 75. Geburtstag. Mit meinen Glückwünschen verband ich Dank und Anerkennung für seinen nimmermüden Einsatz für den FSB und speziell für die Chorakademie. Er bat darum, auf persönliche Geschenke zu verzichten und stattdessen für den Förderverein Chorakademie zu spenden. Inclusive einer weiteren Stuhlpatenschaft von Gerald Fink kamen somit ca. 650 Euro für unser Projekt zusammen. Danke allen, die sich an der Aktion beteiligt haben.



Erwähnen möchte ich auch den Besuch des Präsidenten des Mittelfränkischen Bezirkstags Peter Daniel Forster in Weißenhohe, bei dem wir ihm eine Dankurkunde für die Übernahme von fünf Stuhlpatenschaften überreichen konnten.



Eine Woche vorher übergaben wir Herrn Willi Harhammer von der Firma Ikratos in Weißenhohe eine Dankurkunde für die Übernahme von 10 Stuhlpatenschaften. Eine weitere freudige Nachricht erhielten wir aus dem Rathaus Nürnberg. Die Stadt Nürnberg, als Gastgeber des Deutschen Chorfestes, das vom 29.05. – 01.06.2025 unter dem Motto „Stimmen der Vielfalt“ stattfindet, ist Mitglied in unserem Förderverein geworden, der somit 379 Mitglieder zählt.

Dank der Unterstützung und Fürsprache unseres Vizepräsidenten Günther Schubert ist uns dieser wichtige und auch symbolhafte Einstieg in Nürnberg gelungen. Tausend Dank an Günther Schubert und an die 2. Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg, Frau Prof. Dr. Julia Lehner.

Am 14.11.24 erreichte mich von unserem Schatzmeister Herbert Meier die Nachricht, dass die Intercontact Gesellschaft für Studien- und Begegnungsreisen mbH, die in Zusammenarbeit mit Herrn Matthias Thissen von der Firma Elan Touristik in Düren unsere wunderschöne Rheinkreuzfahrt vom 23.-30.10.2024 organisierte, für unsere Stiftung Chorakademie Weißenöhe eine Zustiftung in Höhe von 5.700,- Euro überwiesen hat. Unser Stiftungsvermögen ist somit auf 217.137,26 Euro angewachsen. .



Schließlich durfte ich am 26.11.2024 in Eggolsheim vom Geschäftsführenden Gesellschafter der Firma SAM Coating GmbH, meinem Freund Dr. Andreas Schneider, nach einer Betriebsbesichtigung einen Scheck in Höhe von 500,- Euro für unser Projekt in Weißenöhe entgegennehmen. Auch hierfür herzlichen Dank.



Liebe Freundinnen und Freunde, was leider immer noch fehlt, ist die Aushändigung der Förderbescheide für unser kulturelles Vorzeigeprojekt in Weißenöhe, die für einen Baubeginn erforderlich sind. Bürgermeister Rudi Braun und auch ich sind ständig mit dem Regierungspräsidenten Florian Luderschmid in Kontakt. Seine jüngste Mitteilung anlässlich meines Geburtstages lautete, dass Ende September der Abschluss der Prüfung durch die Landesbaudirektion erfolgte. Was jetzt noch aussteht, ist die Zustimmung des Bundeskulturministeriums, das uns ja mit 5,3 Millionen Euro fördern wird.

Bleiben wir deshalb noch ein wenig geduldig, auch wenn es mitunter schwerfällt, diesen bürokratischen Aufwand mit ständigen Prüfungen und Rückfragen zu verstehen.

Ich möchte auch noch erwähnen, dass ich den Schlossherrn von Unterleinleiter, Herrn Ludwig Fleckenstein, dem ich als Vorsitzender des Vereins „Kunst & Musik im Schlosspark Unterleinleiter e.V.“ sehr verbunden bin, nach Weißenhohe eingeladen habe, wo er uns auch besuchte und eine großzügig Spende noch in diesem Jahr angekündigt hat.

Ebenso hatte ich den Präsidenten des Bayerischen Raiffeisenverbandes, Herrn Bankdirektor Gregor Scheller, angegangen, ob er nicht aus seiner Funktion als Präsident des Bayerischen Raiffeisenverbandes in München uns in Weißenhohe unterstützen könnte. Nach einem kurzen Update erhielten wir aus der Raiffeisen/Schulze-Delitzsch – Stiftung der Bayerischen Genossenschaften eine Spende in Höhe von 10.000 Euro für die Ausstattung unseres Chorzentrums.



Erst vor wenigen Tagen gingen 25.000 Euro von der Rainer Markgraf-Stiftung in Bayreuth ein. Der langjährige und intensive Kontakt mit dem Geschäftsführer dieser Stiftung, Herrn Florian Prosch, der über den früheren Pegnitzer Bürgermeisters Manfred Thümmeler zustande kam, hat somit erste Früchte getragen. Wir danken aufrichtig für die großzügigen Spenden.

Ihr spürt, dass sog. „Betteltouren“ wohl vielfach nicht so einfach, aber doch auch lohnend sein können. Deshalb nutzt bitte all Eure Möglichkeiten, die Eigenkapital-Basis für unser Projekt zu verbessern.

Zum Abschluss möchte ich Sie und Euch alle bitten, weiterhin in Gemeinsamkeit für unser Chorzentrum Kloster Weißenhohe zu kämpfen. Ich bin mir sicher, dass jeder von Euch auch die Möglichkeit hat, im persönlichen Umfeld oder Bekanntenkreis Personen, Unternehmer, Sängerinnen, Sänger und Chöre anzusprechen und zu bitten, in welcher Art und Weise auch immer unser Projekt zu unterstützen. Ich würde mich freuen, wenn hier noch einiges bewegt werden könnte. Die Zahl 400 haben wir bei den Mitgliederzahlen ins Auge gefasst, hier fehlen aktuell noch 18 Mitglieder. Im künftigen Konzertsaal mit 199 Sitzplätzen sind noch 25 Stühle vorhanden, die nach einem Paten bzw. einer Patin suchen. Wir werden sie hoffentlich bald finden.

Nun wünsche ich Ihnen und Euch eine stille und besinnliche Adventszeit, auch wenn sie uns Sängerinnen und Sänger bei den vielen Feiern und Konzerten einiges abverlangt.

Mit sängerischen und adventlichen Grüßen auch an Eure Lieben

Euer Eduard Nöth

1. Vorsitzender Förderverein Weißenhohe

Das Chorzentrum auf Reisen – Projektchor geht auf Rheinkreuzfahrt

Der Projektchor der Chorakademie Weißenhohe, den der künstlerische Leiter Dr. Gerald Fink für die Rheinkreuzfahrt aus Fahrtteilnehmerinnen und Teilnehmern zusammengestellt hatte, umrahmte vorab die von Pfarrer Hornung zelebrierte Vorabendmesse am 19.10.2024 in der Pfarrkirche St. Bonifatius musikalisch. Dabei kam unter der musikalischen Leitung von Gerald Fink die von ihm komponierte „Vierzehnheiligen-Messe“ zur Aufführung.

Den Bericht über die anschließende Reise verfasste Birgit Besold, eine Reiseteilnehmerin.



„Wenn Engel reisen“ - Konzert- und Genussreise der Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes

Eine Flusskreuzfahrt mit Gesang und Auftritten in verschiedenen holländischen und belgischen Städten – welch verlockendes Angebot!

Der Einladung der Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes zu einer einwöchigen Konzertreise auf dem Rhein vom 23. bis 30. Oktober folgten 79 sangesfreudige Frauen und Männer aus Franken und 35 Begleitpersonen. Ab März traf man sich monatlich zur gemeinsamen Probe mit Dr. Gerald Fink, der mit den Sängerinnen und Sängern aus 26 Chören des Fränkischen Sängerbundes ein schwerpunktmäßig sakrales Programm einstudierte, dessen zentrales Werk die „Vierzehnheiligen-Messe“ aus seiner Feder bildete. Mit seiner liebevoll fordernden und klaren Art gelang es Gerald Fink, die Einzelstimmen zu einem gewaltigen Chorklang zu formen, der erstmals wenige Tage vor der Abfahrt bei der Vorabendmesse in der Klosterkirche St. Bonifatius in Weißenhohe erklingen durfte.

Überraschend wurde uns vor dem Besteigen des Schiffes kurzfristig ein Auftritt im Mittagsgebet vor dem Marienaltar des Kölner Doms ermöglicht, der auch vom Domradio übertragen und aufgezeichnet wurde. Hier begleitete uns erstmals Tilmann Metzgeroth einfühlsam an der Orgel, ein ehemaliger und hochtalentierter Orgelschüler von Dr. Gerald Fink, jetzt Student an der Kölner Musikhochschule.



In Duivendrecht in der Nähe von Amsterdam umrahmte der Chor eine Morgenmesse, bei der Tilmann Metzgeroth uns begleitete und erstmals an der Orgel mit einem Stück brillierte, für das er großen Applaus erhielt.

In Antwerpen durften wir im Rahmen einer Künstlermesse in der Sankt Carolus Borromäus - Kirche ein Programm gestalten – ein wunderbares Klangerlebnis auch dank der Orgelzwischenspiele von Gerald Fink. Unser letztes Konzert führte uns in die beeindruckende St. Michaels-Kathedrale in Brüssel, die uns mit ihrer Akustik herausforderte. Hier umrahmte das Chorkonzert das meisterliche Orgelspiel unserer beiden Orgelkünstler.

Die Swiss Diamond führte uns eine Woche lang auf sanft fließenden Wasserwegen, wie Rhein und IJsselmeer, Schelde, Waal und diversen Kanälen von Köln bis Antwerpen von dort mit den Bussen nach Brüssel und zurück über Nijmegen wieder zurück nach Köln. Die Wasserwege erinnerten manchmal an Autobahnen – ohne LKW, aber mit Frachtschiffen. Manchmal schaukelte auch die MS Swiss Diamond bei Wellengang und gab uns das Gefühl einer kleinen Kreuzfahrt auf offener See.



In allen Städten erwarteten uns interessante Führungen. Entzückend war die Stadt Hoorn am IJsselmeer mit ihrer denkmalgeschützten Altstadt. Hier wie auch in Amsterdam waren die architektonischen Herausforderungen interessant, die es mit sich bringt, wenn man dem Meer Land zur Besiedelung abtrotzt – Häuser auf Pfählen wie in Venedig und Häuser, die durch tief in den Boden versenkte Pfeiler gesichert sind, sich aber dennoch teilweise zur Seite neigen. Rotterdam beeindruckte mit seiner futuristisch anmutenden Architektur und bei der Hafenfahrt mit den weitläufigen Hafenanlagen.

Bei unseren Führungen fiel auf, dass in vielen niederländischen Städten ein großer Teil der alten Viertel dem Krieg oder im Anschluss daran den Modernisierungsvorstellungen der Stadtverwaltung zum Opfer fielen. Heute ist allenthalben die Vorstellung von der autofreundlichen und auf die wirtschaftlichen Belange ausgerichteten Stadt einer mehr auf Lebensqualität bedachten gewichen. So ist in den von uns besuchten Städten der Verkehr größtenteils aus der Innenstadt verbannt und an den Bahnhöfen große Parkhäuser für Fahrräder errichtet worden.

Auf dem Schiff wurden wir kulinarisch auf höchstem Niveau versorgt - das eine oder andere Kilo Gewichtszunahme an unseren „Klangkörpern“ nahmen wir ohne Reue in Kauf. Auch das Wetter verwöhnte uns, sodass wir die Stadttouren genießen und die Mittagspausen auf dem Sonnendeck verbringen konnten, das seinem Namen alle Ehre machte.

Abgerundet wurde unsere Reise am letzten Abend durch ein fünfgängiges Galadiner, nachdem wir uns von der Schiffscrew bei einem Cocktail mit einem sanglichen Dank verabschieden konnten.

Am nächsten Morgen verließen die Sänger*innen das Schiff in Köln erfüllt von neuen und vielen Eindrücken, aber auch dankbar für die Erfahrung, als so heterogene Gruppe von Choristen unter dem hervorragenden und begeisternden Dirigat von Dr. Gerald Fink zu einer so stimmigen Einheit zusammengefunden zu haben.



Spendenkonten des Fördervereins:

Spk Forchheim DE25 7635 1040 0020 2113 06 oder VR Bank Fo-Ba DE62 7639 1000 0002 1105 39

Wir danken für jede dem Chorzentrum zugedachte Spende.

Beitrittserklärung und Lastschriftmandat

Ich/Wir erkläre(n) mit sofortiger Wirkung den Beitritt zum Förderverein Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes im Benediktinerkloster Weißenhohe e.V.

Name: _____ Geburtsdatum: _____

Straße: _____

PLZ:/Ort: _____

Telefon: _____ Email: _____

Den jeweils gültigen Monatsbetrag von:

- Mindestbeitrag 5,-- €
 selbst festgesetzter Förderbeitrag (Monatsbeitrag); _____ €

(in Worten _____ EUR)

bitte(n) wir jederzeit widerruflich bei Fälligkeit

- monatlich (fällig am 10. Jeden Monats)
 vierteljährlich (fällig am 10.01., 10.04., 10.07. und am 10.10. jeden Jahres)
 halbjährlich (fällig am 10.01. und 10.07. jeden Jahres)
 jährlich (fällig am 10.01. jeden Jahres)

zu Lasten Girokonto abzubuchen.

IBAN: DE: _____ BIC: _____

Name des Kreditinstituts _____

Die Gläubiger-Identifikationsnummer unseres Fördervereins lautet: DE36ZZZ00001102890

Mir ist bekannt, dass zum Zwecke der Abwicklung meiner Mitgliedschaft die oben genannten Daten unter Einhaltung der Bestimmungen der Datenschutzgesetzes (DSGVO) elektronisch gespeichert werden müssen.

Darüber hinaus stimme ich der Veröffentlichung meines Namens und der Mitgliedsnummer auch auf der Facebook-Seite des Fördervereins und im Newsletter zu.

Ort, Datum _____ (Unterschrift) _____

Herbert Meier (Schatzmeister), Flurstraße 17, 90542 Eckental (Tel. 09126/5121)